



Nmin - Ergebnisse (Stand: 07.03.2017)

Seit der letzten Veröffentlichung vor zwei Wochen konnten weitere 753 Proben in die Empfehlungen zu den aktuell im Boden verfügbaren Nährstoffmengen einfließen. Damit liegen zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt **1.929 auswertbare Untersuchungsergebnisse** vor. Im Mittel beträgt der Nmin-Gehalt in den Bodenschichten bis 90 cm derzeit **112 kg N/ha**. Der Medianwert, bei dem die „Ausreißerwerte“ nach unten und oben weniger Einfluss haben, liegt bei 100 kg N/ha.

Die Werte liegen weiterhin auf einem hohen Niveau, auch wenn diese im Vergleich zur 1. Veröffentlichung in 2017 tendenziell gesunken sind. In der Betrachtung der Ergebnisse aus den Bodenproben, welche nur innerhalb der letzten zwei Wochen genommen wurden zeigt sich, dass die Nmin-Gehalte auf den leichten Standorten im Vergleich zu den Analysen bis einschließlich zur 7. Kalenderwoche (KW) deutlich abgenommen haben (siehe Tab. 1). Die schweren Böden zeigen diese Abnahme weniger ausgeprägt und verbleiben auf einem hohen Niveau.

Tab. 1: Nmin-Praxisproben

Bodenart	Daten bis zur 7. KW		Daten ausschließlich aus der 8. und 9. KW	
	Median	Mittel	Median	Mittel
Sand	51	76	37	44
lehmiger Sand	65	80	47	59

Die mildere Witterung ab Mitte Februar mit Tagesdurchschnittstemperaturen über 5 °C führte zum Auftauen der Böden in weiten Teilen Sachsen-Anhalts. Teilweise wurden Bodentemperaturwerte über 5 °C erreicht. Auch die 9. KW konnte mit einer Wochenmitteltemperatur von 5,5 bis 8,8 °C als mild angesehen werden. Die klimatische Wasserbilanz war in der 8. KW flächendeckend positiv, dennoch lagen Teile des mitteldeutschen Trockengebietes weiterhin unterhalb von 80 % der nutzbaren Feldkapazität. Die 9. KW zeigte ein differenziertes Bild in Bezug auf die Niederschlagssummen. Vor allem im Osten und Süden Sachsen-Anhalts fielen die Niederschläge geringer aus.

Das aktuelle und prognostizierte Temperaturniveau soll laut DWD weiterhin für einen zögerlichen Vegetationsfortschritt und geringen Nährstoffbedarf der Kulturen sorgen (Quelle: DWD).

Hinweis:

Die sinkenden Ergebnisse der letzten zwei Wochen auf den leichten Standorten zeigen, wie wichtig es ist zeitgerechte Beprobung zu der jetzt allmählich steigenden Nährstoffbedürftigkeit der Pflanzen durchzuführen. Nach den Hinweisen zur Probenahme der LLG gilt es, Flächen auf denen Winterungen angebaut werden, im Frühjahr **maximal 8-10 Tage vor dem geplanten Düngungstermin** zu realisieren. Dieser Termin wiederum sollte möglichst so gewählt werden, dass der tatsächliche Bedarf der Pflanzen nach Nährstoffen gedeckt wird.